

Ein Lied aus Licht

Es sind ambivalente Tage. All die Novemberthemen machen sich gnadenlos breit und sie erfahren jede Menge Illustration.

Während wir hier am Montagabend in tiefster Einsamkeit den Gemeinsampreis verliehen haben, droht in Äthiopien – wo eines der Projekte seinen Ort hat – ein militärischer Konflikt zum Flächenbrand zu werden.

Während wir hier versuchen, die Domsingschule am Leben zu halten, Trostraum zu sein, stürze ich meine Konfirmanden ungewollt in ein dunkles Loch: „Wenn ihr wüsstet, dass es zuende geht, was würdet ihr unbedingt noch tun wollen?“ Ein Junge sagt. Ins Kino gehen. Mehr nicht? Nein, mehr nicht. Zwei Mädchen fangen an zu weinen...

Während wir hier für den Frieden beten, um friedliche Sprache und einen wohltuenden Ort ringen, entgleist in Berlin der letzte Rest ziviler Umgangsformen.

Woher nehmen, was trägt und erhellt? Wenn man doch nicht singen kann, um es leichter zu glauben: „Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen...“

Eva Strittmatter dichtet:

„Ich mach ein Lied aus Stille / Und aus Septemberlicht.

Das Schweigen einer Grille / Geht ein in mein Gedicht.

Der See und die Libelle / Das Vogelbeerenrot.

Die Arbeit einer Quelle / Der Herbstgeruch von Brot.

Der Bäume Tod und Träne. / Der schwarze Rabenschrei.

Der Orgelflug der Schwäne. / Was es auch immer sei.

Das über uns die Räume / Aufreißt und riesig macht

Und fällt in unsre Träume / In einer finstren Nacht.

Ich mach ein Lied aus Stille. / Ich mach ein Lied aus Licht.

So geh ich in den Winter. / Und so vergeh ich nicht.

So geht es schon besser. Weil man sich bergen kann in Worten, die andere gefunden haben als der November zu dicht auf die Haut kam.

So geht es noch nicht gut genug.

Aber dann heißt es über diesem Tag: „Gott, deine Güte ist besser als Leben.“ Da klingen schon die riesigen Räume mit. Aber Güte, die besser ist als Leben? Wozu könnte die gut sein. Ist es nicht Güte im Leben und zum Leben, die wir brauchen? Aber dann heißt es: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott.“

Aber dann erklingt die Orgel. Und macht ein Lied aus Licht.